



LANDESJAGDVERBAND RHEINLAND-PFALZ E. V.

ANERKANNTER NATURSCHUTZVERBAND

Pressemeldung

21.07.2017

Beißattacke unter der Motorhaube

Ein kleiner, pelziger Räuber sorgt für viel Unmut unter Autofahrern. Steinmarder haben es besonders oft auf Zündkabel, Kühlwasserschläuche oder Antriebs- und Lenkmanschetten abgesehen. Bundesweit richten sie dabei Schäden in Millionenhöhe an.

Der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) zählte 2015 bundesweit 207.000 Schadensfälle verursacht durch Marder. Dabei richteten sie einen Schaden von rund 63 Millionen Euro an. Im Vergleich zu 2014 sank die Anzahl gemeldeter Schadensfälle um rund vier Prozent. Autofahrern empfiehlt der Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e.V. (LJV) auf Warnsignale wie herumliegende Gummi- und Kabelteile oder ausgelaufene Flüssigkeit zu achten. Wenn Marderschäden rechtzeitig erkannt werden, kommt in der Regel die Teilkaskoversicherung für die Schäden auf. Folgekosten, die durch einen Unfall entstehen, deckt nur eine Vollkaskoversicherung ab.

Besonders vor und während der Paarungszeit – Ranzzeit genannt – im Juli und August verteidigen Steinmarder ihr Revier gegen Rivalen. Auch PKW werden von ihnen als Speisekammer, Schlafplatz oder Aussichtsplattform aktiv in das eigene Revier integriert. Hat es sich ein Konkurrent in einem Kraftfahrzeug gemütlich gemacht, riecht es der Marder sofort und greift alle Autoteile an, die nach dem Nebenbuhler duften. Weibliche Marder, auch Fähen genannt, zeigen ebenfalls solch ein aggressives Verhalten Konkurrenten gegenüber. Ein Patentrezept zur Marderabwehr gibt es nicht, zumal oft bereits nach kurzer Zeit Gewöhnungseffekte einsetzen. Maschendraht unter dem Motorraum, Geruchsprays oder Ultraschallgeräte haben sich als Vorsichtsmaßnahmen oft bewährt. Zudem helfen regelmäßige Motorraumwäschen zur Beseitigung von Duftmarken der Steinmarder.

Steinmarder sind Kulturfolger, sie fühlen sich also auch in der Nähe des Menschen wohl. Informationen, welche Maßnahmen gegen Marder im Haus und Auto helfen, sind in der vom Deutschen Jagdverband (DJV) herausgebrachten Broschüre „Wilde Wohngemeinschaft – Wildtiere in der Stadt und ihre Folgen“ zu finden. Die Broschüre kann in kleinen Mengen kostenfrei beim LJV bestellt werden und ist auch als Download auf www.ljv-rlp.de verfügbar. Auf dem [DJV-Youtube-Kanal](#) finden Interessierte kurze Animationsfilme zum Umgang mit Steinmardern und anderen Kulturfolgern wie Waschbär, Fuchs und Wildschwein.

Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e.V.

Egon-Anheuser-Haus - 55457 Gensingen - Tel. 06727/89440 - Fax. 06727/894422
info@ljv-rlp.de - www.ljv-rlp.de

Günther Diether Klein, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, E-Mail: g.d.klein@ljv-rlp.de

Der Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e. V. ist eine nach § 38 Landesnaturschutzgesetz anerkannte Naturschutzorganisation. Aufgaben und Ziele des Verbandes sind die Pflege und Förderung aller Zweige des Jagdwesens, insbesondere der Schutz und die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen sowie die Förderung des Natur- und Umweltschutzes, der Landschaftspflege und des Tierschutzes. Im 1949 gegründeten Landesjagdverband Rheinland-Pfalz sind die Jäger des Landes zusammengeschlossen. Er hat zurzeit rund 18.000 Mitglieder.